

„Eine sehr schöne Halle“

Glückauf-Halle ist am Wochenende eines von 284 Vorzeigeprojekten bei „Architektouren 2015“

VON KATRIN MARTIN

Peißenberg – Die „Klarheit der Konstruktion“, die „Lichtführung“, das verwendete Material: Es gibt viele Punkte, die Petra Schober an der generalsanierten Glückauf-Turnhalle in Peißenberg positiv hervorhebt. Mit diesem Lob steht die Architektin und Stadtplanerin aus München nicht allein da. Gemeinsam mit neun weiteren Beiräten hat sie das Peißenberger Objekt für die „Architektouren 2015“ ausgewählt. In diesem Rahmen kann es – wie bayernweit 283 andere Vorzeigeprojekte – am kommenden Wochenende besichtigt werden. Am Samstag, 27. Juni, bietet der verantwortliche Architekt von „Haindl + Kollegen“, Michael Weinbrenner, um 11 und 13 Uhr Führungen durch die Turnhalle an. Das Büro hatte den Bau einst geplant.

Die Glückauf-Halle ist das einzige Gebäude aus dem Landkreis, das für die 20. Ausgabe der „Architektouren“ ausgewählt worden ist.



Überzeugte die urteilenden Architekten: die Glückauf-Halle in Peißenberg.

FOTO: ARCHITEKTURBÜRO „HAINDL + KOLLEGEN“

Voraussetzung für die Teilnahme an der Leistungsschau ist unter anderem, dass die Projekte in den vergangenen drei Jahren realisiert worden sind. Außerdem spielen Energie und Nachhaltigkeit, barrierefreies Bauen oder auch der Denkmalschutz eine Rolle bei der Entscheidung der Jury. Aufgenommen wurden Neu- ebenso wie Umbauten und Sanierungen.

Beworben hatten sich rund 600 Architekten aus ganz Bayern mit ihren Bauten. Die zehn Beiräte der Jury haben schließlich viele von ihnen „aussortiert“, sagt Schober. Die Glückauf-Halle wurde

aber in das Programm aufgenommen. „Die ist es wert, dass man sie sich anschaut“, sagt Schober überzeugt. „Es ist eine sehr schöne Halle mit sehr schönem Innen- und Außenbezug entstanden.“

Die Architektin hebt vor allem die Tragkonstruktion hervor, „die hat uns überzeugt“ – weil sie schlicht gehalten und auf das Wesentliche reduziert ist, „ohne Schnickschnack“, sagt Schober. „Es wurde nicht versucht, den Baukörper unnötig aufzuhübschen.“

Ein wichtiger Punkt bei der Entscheidung des Beirats war auch, dass die Halle nicht ab-

gerissen worden ist, sondern der bestehende Bau so generalsaniert wurde, dass Teile erhalten bleiben konnten. „Das ist das nachhaltigste Bauen“, befindet Schober, die auch die Wahl für Sichtbeton gutheißt. Dieses Material sei etwas, „dass manche komisch finden. Aber es ist ökologisch, braucht keinen Anstrich und keine Platten“, sagt Schober. „Außerdem schaut es gut aus und trägt zur Klarheit des Gebäudes bei.“

Von der Halle können sich Interessierte nun selbst ein Bild machen. „Haindl + Kollegen“ empfindet die Aufnahme bei den „Architektouren

2015“ als „Auszeichnung“, teilte Kelly Kelch, die sich um die Pressearbeit des Büros kümmert, mit.

Kinder-Fotowettbewerb

Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gibt es zur 20. Ausgabe der „Architektouren“ einen Fotowettbewerb. Die Bilder sollen dokumentieren, was jungen Besuchern in den Gebäuden ins Auge fällt. Letzter Abgabetermin ist der 1. Juli. Kontakt: matzig@byak.de. Es sollten Adresse, Alter und das fotografierte Gebäude angegeben werden.

Geschichte der Halle

Die Glückauf-Turnhalle ist im Jahr **1989** eröffnet worden. 17 Jahre später gab es erste Schwierigkeiten: Wegen Rissen in der hölzernen Deckenkonstruktion musste die Halle im März **2006** zwischenzeitlich gesperrt, das Dach saniert werden. Drei Jahre später stand eine Sanierung der gesamten Halle zur Diskussion. Es dauerte bis November **2011**, bis die Arbeiten vom Gemeinderat beschlossen wurden, die im März **2013** begannen. Wiedereröffnet wurde die Halle im Juli **2014**. Die Generalsanierung kostete 6,5 Millionen Euro, die Gemeinde und Landkreis stemmten. kma

Besichtigungen im Umkreis

Auch diese Gebäude können bei den „Architektouren“ am 27. und 28. Juni besichtigt werden: Gemeindesaal Schwaigen (Grafnaschau), Rathaus Feldafing, KfW-Effizienzhaus 40 in Feldafing, Baugruppe WA 4 Süd im Kemmelpark (Murnau), Mottessorischule (Bad Tölz), Erweiterung Freiwillige Feuerwehr (Herrsching). Weitere Informationen: www.byak.de.

Erweiterung, Umbau und Generalsanierung der Staatlichen Berufsschule Bad Aibling

Der Campus als Mittelpunkt



31,5 Millionen Euro wurden in die Erweiterung und den Umbau der Staatlichen Berufsschule Bad Aibling investiert.

FOTOS MICHAEL HEINRICH

Der Landkreis Rosenheim hat im Zuge einer Neuordnung der vier Berufsschulen des Landkreises die Staatliche Berufsschule Bad Aibling großflächig um mehrere eingeschossige Pavillonbauten erweitert. Die Bestandsbauten wurden behutsam umgebaut und einer Generalsanierung unter besonderer Berücksichtigung

von energetischen Belangen unterzogen. Hierfür mussten im Vorfeld der Baumaßnahme unter anderem nicht mehr erhaltenswerte Bauten der Nachkriegszeit als auch kontaminierte Böden und Auffüllungen auf dem Areal der Berufsschule entfernt und fachgerecht entsorgt werden.

Das Schulbauprojekt umfasste die Neuordnung der Berufssparten Metalltechnik, Fertigungstechnik, Metallbau, Bautechnik, Maurer und Zimmerer sowie die neu hinzugekommene Anlagentechnik. Mit der Planung beauftragt waren Aldinger Architekten aus Stuttgart.

Die Erweiterung mit annähernd 4800 Quadratmetern Hauptnutzfläche erfolgte in zwei Bauabschnitten von April 2010 bis Herbst 2012. In einem dritten Bauabschnitt wurden die beste-

henden Bauten bis zum Jahresende 2013 umgebaut und energetisch saniert. Alle drei Bauabschnitte wurden während des laufenden Schulbetriebs realisiert.

Ein räumlich identifizierbarer Campus steht im Mittelpunkt des Entwurfs. Um den neu geschaffenen zentralen Binnenraum reihen sich bestehende Gebäude und neue Pavillons. Die Pavillons sind mit themenbezogenen Lernfeldern belegt. Der Campus dient dem Aufenthalt, der Begegnung, der Versammlung, der Kultur und dem Sport mit einem neu geschaffenen Allwetterplatz. Der Campus ist ein Beitrag zur Schule als Lebensraum und „Heimat“.

Nebenräumen die als Versammlungsstätte für Schulfeiern und sonstigen Aktivitäten dient.

Die Struktur der Magistrale wurde im Untergeschoss mit einem begehbaren Medienkanal gebaut, der für die Versorgung und Anbindung aller Neu- und Bestandsbauten für die ebenfalls neu gebaute Biomasse-Heizanlage als Nahwärmeversorgung, der Elektro- und EDV-Anordnung und der Verteilung aller weiteren benötigten Medien sorgt, betonen Aldinger Architekten. „So ist auf dem gesamten Areal zum einen eine einfache Wartung und zum anderen eine leichte Erweiterbarkeit aller technischen Anlagen gewährleistet.“

Eingefasst von einer überdachten Pergola

Der Entwurf für den Umbau und die Erweiterung der Berufsschule Bad Aibling verfolgt die Auffassung, dass fachintensive Theorie- und Praxisräume miteinander verflochten sein müssen, um im Sinne von Lernfeldern die Lehrinhalte zusammenhängend und integrativ vermitteln zu können. Durch die räumliche Vernetzung von Klassenraum- und Werkstattbereichen werden zukunftsfähige Unterrichtsstrategien und dynamische Lernprozesse gefördert sowie deren Umsetzung ermöglicht, erläutert das Stuttgarter Architekturbüro.

Der Campus ist von einer offenen überdachten Pergola eingefasst die den witterungsgeschützten Verkehr zwischen allen Fachbereichen und Häusern ermöglicht. Dort befindet sich auch die neue Pausenhalle mit Küche und

Die Konstruktion der Erweiterungsbauten erfolgte nach Auskunft des Stuttgarter Architekturbüros im Dach- und Fassadenbe-

INFO Ausschreibung

Dieses Bauprojekt wurde über den Bayerischen Staatsanzeiger und www.staatsanzeiger-er-services.de ausgeschrieben.

reich weitgehend mit Holzwerkstoffen. Die geschlossenen Fassadenbereiche der Neubauten wurden mit Nadelholz verschalt. Die Gründungselemente sowie die Bodenplatten und Trennwände wurden aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, des Schallschutzes und der energetischen Belange massiv ausgeführt, so das Architekturbüro. Die Dacheindeckung erfolgte mit rollnahtgeschweißten Edelstahlbahnen. Robuste Bodenbeläge in Eichenholz und langlebige farbige Plattenmaterialien setzen in den Unterrichtsräumen Akzente.

Die Gesamtkosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf 31,5 Millionen Euro. In den Kosten enthalten sind 4,8 Millionen Euro für die Erstausrüstung mit Maschinen und Gerät sowie 1,2 Millionen Euro für die Medienausstattung. Der Freistaat Bayern förderte das Projekt mit knapp 10,3 Millionen Euro. > FHH



Die offene, überdachte Pergola.



Blick in eine Werkstatt.

Aldinger Architekten

Planungsgesellschaft mbH Freie Architekten BDA
Prof. Jörg Aldinger Dipl.-Ing. Dirk Herker Dipl.-Ing. Thomas Strähle
Große Falterstraße 23a D 70597 Stuttgart
T +49 (0) 71 197678-12 F +49 (0) 71 197678-33
info@aldingerarchitekten.de www.aldingerarchitekten.de



Klaus Wiederkehr
Freier Landschaftsarchitekt BDLA

Sanddornweg 2/1 - 72622 Nürtingen - Tel.: 07022/905911 - www.wiederkehr.biz - Mitarbeiterin: Agnes Frenzel

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Fertigstellung



KMP PROJEKTSTEUERUNG GmbH
Levelingstraße 21
81673 München
Tel. 089 / 99 75 08 96
Fax 089 / 99 75 08 98
service@kmp-projektsteuerung.de
www.kmp-projektsteuerung.de

PROJEKTSTEUERUNG

RUDOLF SCHMID GMBH
DAS SYSTEM - DACH

PROTECTUM DACHSYSTEME
Perfektion in jeder Dachform

☎ 08031 - 2565 0
✉ info@protectum.de
🌐 www.protectum.de

Ausführung der gesamten Spenglerarbeiten



Ingenieurbüro LANDGRAF

Technische Ausrüstung
BERATUNG - PLANUNG - BAUÜBERWACHUNG

Büro Bad Aibling
Rosenheimer Straße 13, 83043 Bad Aibling

Büro Weilheim
Kirchmayrstraße 3, 82362 Weilheim/Obb

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Landgraf
Beratender Ingenieur - Energieberater

Planung und Objektüberwachung

Technische Gebäudeausrüstung

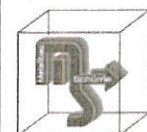
Stark- und Schwachstrom
Brandmeldeanlagen
Medientechnik
Förderanlagen

DUSCHL INGENIEURE GmbH & Co. KG
Äußere Münchener Straße 130 · 83026 Rosenheim
www.duschl.de

DUSCHL INGENIEURE

EIN BLICK IN DIE ZEITUNG:
www.bayerische-staatszeitung.de

BSZ Bayerische Staatszeitung
und Bayerischer Staatsanzeiger



Metallbau Schürrie

Forststraße 14
83123 Amering

Tel. +49 (0) 80 75 - 1220
Fax +49 (0) 80 75 - 1407
E-Mail: mail@schuerrle.net

Stahl- und Metallbau
Tore • Geländer • Treppen

Vorrichtungsbaue

CNC-Metallbearbeitung
Edelstahl- und Aluminiumverarbeitung

...wir bedanken uns herzlich für den Auftrag!